

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Abermale ward ein Feger zum nechst bey dem Teurdanck von einem stein
auf dem Gembsen land getroffen/den der held behilt/sonst het Er sich zum
todt gefallen

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Was hastu bedürfft mir sagen
Das eyß sey starck vñnd müg tragen
Nicht dann sich das nit funden hat
Vñnfalo verancwürt sich drac
Vñnd sprach herz Ich bin gester leis
Geritten über dises eyß
Das habe Ir aber nit gethan
Sonnder gefangen zürennen an
Werde Ir darüber gemelig trapt
Vñnd Ruch in guter acht gehabt
So het Ruch das wol getragen
Tewrdannck dacht was sol Ich klagen
Wie Er sagt also hab Ich than
Ich muß die sach auch faren lan
Nieder gleichen valschen listen
Kunnde sich der Vñnfalo fristen

bermale ward ein zeger zü nechst bey dem Teur
danck von einem stein auf dem Gembsen iand
getroffen / den der Held behielt / sonst het Er sich zü tode ge
fallen.



09

Unsalo in gedanncken sasz
 Ob Er noch mochte finden was
 Dardurch der Held kem in geser
 In solhen denncken ric daher
 Ubers feld ein guter zeger
 Den ersach Unsalo gar bald
 Und rüeffte Im lieber zeger halt

Stee von dein pferd kum sü mir her
Werc das ist mein fleys sig beger
Dardü mein bic vñnd güter will
Den behalt in gehaim vñnd still
Du bist der bösen pyrg erfarn
Daran man sich vor vall nie mag bewarn
Daselbst wolt Ich ein Gembfen iaid
Haben der knechte sprach auf mein aid
Sag Ich ways ein gepyrg ist mar
Vñnd die stein brechen allweg gar
Vñnfalo sprach das wirt sein rechte
Lieber feger bestell swen güc knechte
Das der ain gee an das pyrg mit dir
Vñnd der annder den Helden fier
Doch hab fleys sy bed wol abriche
Vñnd gib In dise vnderliche
Das der ain hoch an dem pyrg stee
Der annder mit dem Helden gee
Vñnd das sy han fren verstande
Als pald der held thumbt in die wanne
Das dann der ober pawr ablas
Stein auf den held sürechter mas
Der feger bestelt also das iaid
Vñnfalo gieng mit listiqkait



Zu dem Edlen Held hochgeborn
Vnd sprach Ich hab Euch außerkorn
Einander gannes lustig geiaid
Wanns Euch gefelt so gebt mir beschaid
Tewdannck der gab zme huiertsteen
Er wolt gern an das geiaid geen
Vnnsalo ordnet Im ein knecht zu
Der gieng mit dem Held am morgen fru
An dasselb gepirg gar vast hoch
Glaube mir es was ein sorglich zoch
Dem pawren was der weg wol kunde
An das ort da sein gesell stunde
Als Er den Held daselbst hin bracht
Wes Er von dem anschlag vnd dacht
Ich will mich ain wenig daruon
Nachen dann Sy werden stein lon
Auf den Helden herab lauffen
Einer mocht mir sonst ein kapp kauffen
Der ober pawr nam eben war
Vnd sachs huior mit fleys ab gar
Das Er die stein mit mass abliefs
Damit ainer den Held nider stiefs
Die stein huben an zu fallen
Mit grosssem geprecht vnd schallen

Wiewol dem Held solhs gemessen was
 So schickt sich doch vil annderst das
 Dann die stein sich chetten wenden
 Vnd auf den ein pauren leunden
 Stieffen In zu der erden harte
 Der Edel Held In zu der fare
 Begreyff als Er in dem vall was
 Dardurch der pawr vor dem todt genass
 Also craff vncrew seinen herren
 Lewrdannick dacht es wurd sich meren
 Darumb es ist seit das Ich mich mach
 Daruon dann mich bedunckt die sach
 Sey mir durch den schalck bürgerliche
 Dann Er stets auf mein schaden dichen
 Der Edel Held saumb sich nielang
 Er gieng durch ain sonderer gang
 Von dem hohen gepyrge herab
 Das pyrg was faul vnd het kein hab
 Als der Held zu Onfalo kam
 Onfalo In beyder hande nam
 Vnd sprach wie ist es Euch ergangen
 Habe Ir vil gembsen gefangen
 Der Held gab zme antwort pald
 Der pawren vncrew ist manigfalt

Es ist mir sü gricht gwest ein spil
Das mir schier wer worden sü vil
Doch vñtrew craff Iren herren
Die red hort Unfalo nie gern
Gedacht wie hat es doch ain gstat
Das Er enntgeet mein list manchfalt
Sprach sü Im edler Trewer Held
Ich bic Euch gar freündlich ze welt
Mir glauben bey meinem ayd
Das mir solhs ist von hertzen laid
Wes Ich das wer ein sügrichte spil
Ich hies einen nic nemen vil
Der solhs Euch wolt haben gethan
Sein leben must Er darumb lan
Adic dem wort thee Er verckluegen
Sein vntrew vñnd balsche luegen

Der Edel Tewrdannckh über das all ertz in seiner
franchheit ab seinem leben ver sagt heccken aus vn
erschrocklichem gemüe mit grosser gefar macht Er sich ge
sunde.